



Fünfzehnter Jahresbericht

über das

Königliche Progymnasium

zu Löbau Wpr.

für das Schuljahr

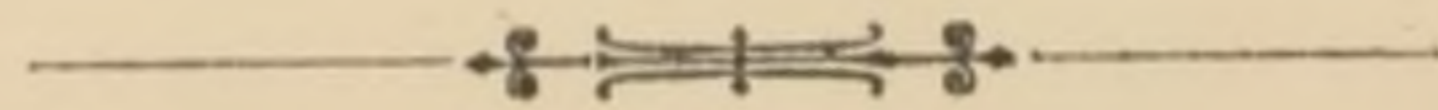
von Ostern 1888 bis ebendahin 1889,

erstattet vom

Rektor der Anstalt

Richard Hache.

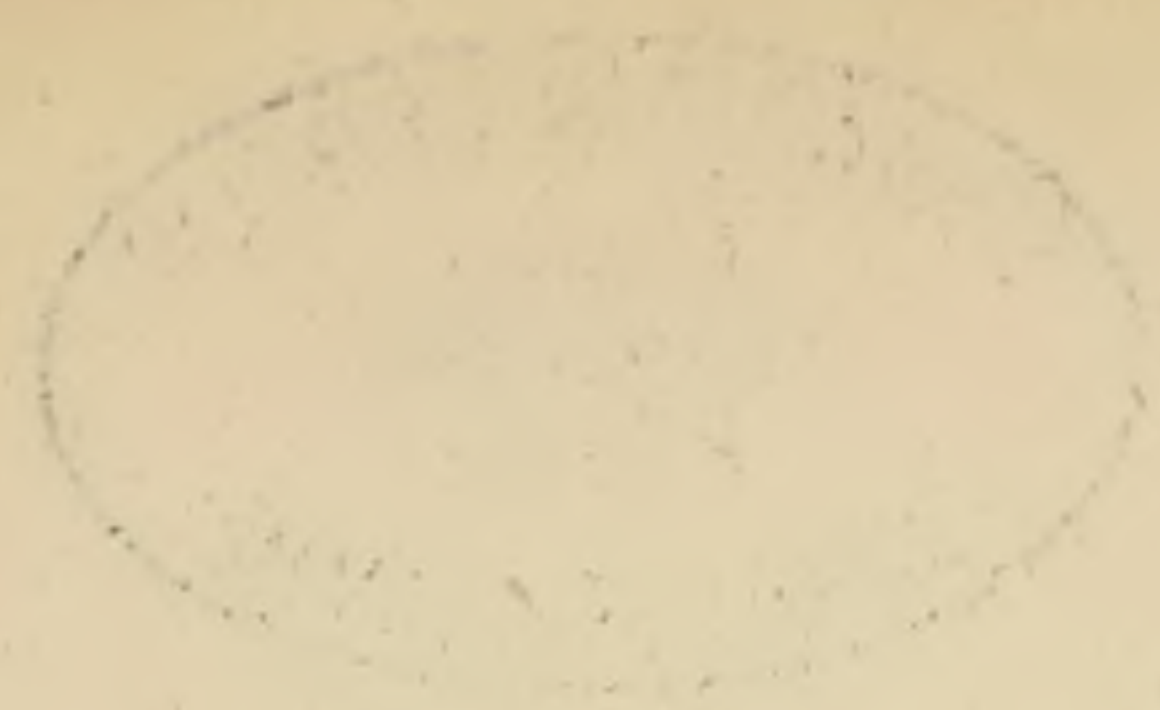
Inhalt: Schulnachrichten. Vom Rektor.



Löbau Wpr. 1889.

Druck von M. Hoffmann's Buchdruckerei.

1889. Progr. Nr. 34.



Faint, illegible text, possibly a header or title.

Faint, illegible text, possibly a date or reference number.

Faint, illegible text, possibly a name or subject.

Faint, illegible text, possibly a signature or initials.

Faint, illegible text, possibly a footer or page number.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersichtstabelle

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

N ^o	Lehrfächer.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Sekunda.	Summa der wöchentlichen Lehrstunden.
1.	a. evangelische . . .	3		2	2		2	9
	b. katholische . . .	3		2	2		2	9
	c. mosaische		2			2		4
2.	Deutsch	4	2	2	2	2	3	15
3.	Latein	9	9	9	7	2 7	8	51
4.	Griechisch	—	—	—	7	7	7	21
5.	Französisch	—	4	5	2	2	2	15
6.	Hebräisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2
7.	Polnisch (fakultativ)	—	—	1		2		3
8.	Englisch (fakultativ)	—	—	—	—	—	2	2
9.	Geschichte	1	1	2	2		2	8
10.	Geographie	2	2	2	1		1	8
11.	Mathematik	—	—	2	3	3	4	12
12.	Rechnen	4	4	2	—	—	—	10
13.	Naturkunde	2	2	2	2		—	8
14.	Physik	—	—	—	—	—	2	2
15.	Zeichnen (in II. und III. fakult.)	2	2	2		2*)		8
16.	Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
17.	Singen	2			2			4
18.	Turnen		2		2			4
		33.	35.	35.	38.	38.	43.	199.
				(1 fakult.)	(4 fakult.)	(4 fakult.)	(8 fakult.)	

*) Diese beiden Stunden mussten im Wintersemester wegfallen.

2a. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Sommerhalbjahre 1888.

N ^o	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.	
1.	Rektor Hache, Ordinarius von II.	2 ev. Relig. 6 Latein. 2 Franz. 2 Engl.*)	2 ev. Religion. 2 Franz.*)					16	
2.	Ord. Lehrer Dr. Labujewski, Ordinarius von IIIA.	7 Griechisch.	7 Latein.	7 Griechisch.	1 Polnisch.			24	
		2 Polnisch.							
3.	Ord. Lehrer Langenickel, Ordinarius von IIIB.	3 Deutsch.	2 Deutsch.**)	7 Latein.		2 Geographie. 1 Geschichte.	2 Geographie. 1 Geschichte. 4 Deutsch.	22***)	
4.	Ord. Lehrer Dr. Himstedt, Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturkunde.	3 Mathem. 2 Franz *)	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen.		24	
5.	Kath. Religionslehrer und Inhaber einer ord. Lehrerstelle Dr. Rosentreter, Ordinarius von VI.	2 kath. Relig. 2 Hebräisch.	2 kath. Religion.		2 kath. Relig.	2 kath. Religion. 4 Franz *)	1 kath. Relig. 9 Latein.	24	
6.	Ord. Lehrer Küster, Ordinarius von IV.	2 Vergil.	2 Ovid. †)	7 Griechisch.	2 ev. Relig. 9 Latein. 2 Deutsch.			24	
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Malotka, Ordinarius von V.	3 Geschichte und Geogr.	2 Geschichte. 1 Geographie. 2 Deutsch.		2 Geschichte. 2 Geographie.	9 Latein. 2 Deutsch.		23	
8.	Freiwilliger wissenschaftlicher Hilfslehrer Löwinski.	2 Englisch.	2 Französisch.	2 Französisch.	5 Franz. †)	4 Französisch.		15 ††)	
9.	Technischer Lehrer Schröder, zugleich Turnlehrer.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	1 ev. Relig. 2 evangel. Religion. 2 Zeichnen.	29	
			2 Singen.		2 Naturk.	2 Singen. 2 Naturk. 2 Schreiben.	2 Naturk. 2 Schreiben. 4 Rechnen.		
		4 Turnen in zwei Abteilungen.							4
10.	Caro, Rabbiner.		2 mosaische Religion.		2 mosaische Religion.			4	

*) Von Johannis an.

) Diese Stunden erteilte von Johannis bis Michaelis Herr **Küster.***) Diese Stunden, ausser den 2 Stunden Deutsch in IIIa., erteilte von Johannis bis Michaelis Herr **Dr. Karsten.**†) Diese Stunden erteilte von Johannis bis Michaelis Herr **Dr. Karsten.**

††) Nur bis Johannis; von da ab wurden die Stunden in der aus der Tabelle ersichtlichen Weise unter das Kollegium verteilt.

2b. Übersichtstabelle

über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winterhalbjahre 1888/89.

N ^o	Namen der Lehrer.	Sekunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Wöchentliche Stundenzahl.
1.	Rektor Hache, Ordinarius von II.	2 ev. Religion. 6 Latein. 2 Franz. 2 Englisch.	2 ev. Religion. 2 Franz.					16
2.	Ord. Lehrer Dr. Łabujewski, Ordinarius von III A.	7 Griechisch.	7 Latein.	7 Griechisch.	1 Polnisch.			24
			2 Polnisch.					
3.	Ord. Lehrer Langenickel, Ordinarius von III B.	3 Deutsch.	2 Deutsch.	7 Latein.	2 Gesch.*) 2 Geogr.*)	2 Geogr.*) 1 Geschichte.	1 Geschichte. 4 Deutsch.	24**)
4.	Ord. Lehrer Dr. Himstedt, Mathematiker.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Math. 2 Naturkunde.	3 Math. 2 Franz.	2 Mathem. 2 Rechnen.	4 Rechnen.		24
5.	Kath. Religionslehrer und Inhaber einer ord. Lehrerstelle Dr. Rosentreter, Ordinarius von VI.	2 kath. Relig. 2 Hebräisch.	2 kathol. Religion.		2 kath. Relig.	1 kath. Relig. 2 kath. Religion. 4 Franz. 9 Latein.		24
6.	Ord. Lehrer Küster, Ordinarius von IV.	2 Vergil.	2 Ovid. 7 Griechisch.		2 evang. Relig. 9 Latein. 2 Deutsch.			24
7.	Wissenschaftlicher Hilfslehrer Dr. Malotka, Ordinarius von V.	3 Geschichte und Geogr.	2 Geschichte. 1 Geographie. 2 Deutsch.		5 Franz.***)	9 Latein. 2 Deutsch.		24
8.	Technischer Lehrer Schröder, zugleich Turnlehrer.		2 Singen.		2 Naturk. 2 Zeichnen.	1 ev. Relig. 2 evangel. Religion. 2 Singen. 2 Naturk. 2 Zeichnen. 2 Schreiben. 4 Rechnen. 2 Geogr.		29†)
			4 Turnen in zwei Abteilungen.					4††)
9.	Caro, Rabbiner.		2 mosaische Religion.		2 mosaische Religion.			4

*) Diese Stunden erteilte von Neujahr bis Ostern Herr **Dr. Malotka.****) Diese Stunden, ausser den 2 Stunden Geschichte in IV. und den 2 Stunden Geographie in IV. und V., erteilte von Neujahr bis Ostern Herr **Karehnke.*****) Diese Stunden erteilte von Neujahr bis Ostern Herr **Karehnke.**

†) Diese Stunden, ausser der Geographie, wurden von Neujahr bis Ostern von dem Lehrerkollegium der Stadtschule erteilt.

††) Diese Stunden erteilte von Neujahr bis Ostern Herr Stadtschullehrer **Mausolf.**

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Da die in den einzelnen Klassen durchgenommenen Pensa in den früheren Programmen ausführlich mitgeteilt worden sind, so möge es auch in diesem Jahre genügen, die Pensen der Sekunda und die Lektüre in der Tertia und in der Quarta anzugeben.

Ober- und Unter-Sekunda kombiniert.
Ordinarius: Der **Rektor**.

1. Religionslehre:

- a) **Evangelische**: Die Bücher des neuen Testaments. Die vier Evangelien. Die Apostelgeschichte. Die Briefe Pauli. Die übrigen Episteln. Das Kirchenlied und die Kirchenliederdichter. Wiederholungen. Memorieren von Kirchenliedern und Psalmen. Das Kirchenjahr. 2 Std. Der **Rektor**.
- b) **Katholische**: Jesus Christus, der verheissene Messias. Jesus Christus, wahrer Gott. Das Geheimnis der Menschwerdung. Erlösungswerk Christi. Repetition der Lehre über die Gebote und die Gnadenmittel. Das Kirchenjahr. Von den heiligen Stätten, den Zeremonien und Gebräuchen der Kirche. — Kirchengeschichte: Das christliche Altertum. 2 Std. Dr. **Rosentreter**.

- 2. Deutsch**: In der Klasse gelesen: Götz von Berlichingen, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans, Wallensteins Lager und Piccolomini, einige Oden Klopstocks und Stücke aus dem Messias, Schillers Glocke (memoriert); privatim: Wallensteins Tod. Wiederholung einiger in IIIa. gelernten Gedichte. Das Wichtigste aus der Poetik mit besonderer Rücksicht auf das Epos. Berücksichtigung der Metrik und der deutschen Litteraturgeschichte des XVIII. und XIX. Jahrhunderts. 13 Aufsätze. 3 Std. Im Sommer **Langenickel** und Dr. **Karsten**, im Winter **Langenickel** und **Karehnke**.

Die Themata der Aufsätze waren folgende:

1. Inhalt der Goetheschen „Ballade vom vertriebenen und wiederkehrenden Grafen“ in freier Darstellung.
2. Wer nicht mag im Sommer schneiden,
Muss im Winter Hunger leiden.
3. Weislingen in Goethes Götz von Berlichingen. (Klassenaufsatz.)
4. Frisch gewagt ist halb gewonnen.
5. Inwiefern stehen die Charaktere des Pfarrers und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“ im Gegensatz zu einander?
6. Kurze Darstellung der Schlacht bei Cannae und ihrer Folgen. (Klassenaufsatz.)
7. Die Volksversammlungen im zweiten Gesange der Odyssee nach ihrem Verlaufe.
8. Der Landvogt Gessler, das Bild eines Tyrannen.
9. Was erfahren wir im Prologe zur Jungfrau von Orleans über Johanna? (Klassenaufsatz.)
10. Wie kommt es, dass die Verdienste grosser Männer oft erst nach ihrem Tode anerkannt werden?
11. Schön ist der Friede. (Klassenaufsatz.)
12. IIa. Durch welche Gründe bestimmt Gräfin Terzky Wallenstein zum Bündnis mit den Schweden?
12. IIb. Wallensteins Lager ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im dreissigjährigen Kriege.
13. Aus welchen Beweggründen handelt Buttler in Schillers Wallenstein? (Abiturientenaufsatz zu Ostern 1889.)
Der Extraneeer erhielt das Thema:
Wallenstein als Gatte und Vater in den Piccolomini.

3. Latein: Wiederholungen aus der Casus-, Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus Süpfles Aufgaben. Wöchentlich ein Extemporale. 3 Std. — Lektüre: Livius lib. XXI.; davon memoriert cap. 1—5. 3 Std. Der **Rektor**. Vergil. Aeneid. II, III, 1—255. Memoriert: II, 1—72, 199—233, 268—297, 506—558, 634—663, III, 1—48. 2 Std. **Küster**.

Die Themata der lateinischen Aufsätze waren folgende:

- a) De conjuratione Catilinae.
- b) De excidio Trojae
- c) De pugnis ad Ticinum et ad Trebiam commissis.

4. Griechisch: Wiederholung der unregelmässigen Verba; Syntax des Artikels, der Pronomina, der Casus, der Tempora und Modi nach Seyfferts Hauptregeln der griechischen Syntax. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Halms Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. und 2. Teil. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 Std. — Lektüre: Xenophons Anabasis lib. III, IV, Xenophons Cyropaedie lib. I, II mit Auswahl, Herodot lib. I mit Auswahl. 2 Std. Homers Odyssee lib. I, II, III, IV; privatim: V, V, VII, VIII. 344 Verse wurden memoriert. Homerische Formenlehre nach Spiess. 3 Std. Dr. **Labujewski**.

5. Französisch: Grammatik nach Plötz, Kursus II. Durchnahme von Abschnitt 3, 4, 5 und 6. Wiederholung der unregelmässigen Verba. Mündliches Übersetzen aus dem Plötz. Extemporalien und Exercitien. 1 Std. Lektüre: Charles XII, livr. II. 1 Std. Der **Rektor**.

6. Hebräisch: Die Formenlehre. Die nötigsten Angaben aus der Syntax. Übersetzen einzelner Übungsstücke aus Vosen. 2 Std. Dr. **Rosentreter**.

7. Polnisch, kombiniert mit III. Theorie der epischen Poesie nach Cegielskis „Nauka Poezyi.“ Gelesen wurden ausgewählte Stücke aus den Schriften von Mickiewicz und Słowacki, sowie mehrere epische und lyrische Gedichte aus Cegielskis Nauka Poezyi. Litteratur des goldenen Zeitalters. Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 Std. Dr. **Labujewski**.

8. Englisch: Aussprache. Leseübungen. Formenlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Fölsings Lehrbuch, 1. Teil. 2 Std. Von Ostern bis Johannis **Löwinski**, von da ab der **Rektor**.

9. Geschichte: Römische Geschichte bis zur Schlacht bei Actium. Übersicht über die römische Kaiserzeit. Wiederholungen. 2 Std. Dr. **Malotka**.

10. Geographie: Altitalien. Altgriechenland. Asia minor. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Wiederholungen. 1 Std. Dr. **Malotka**.

11. Mathematik:

Geometrie: Verhältnisse von Linien und Flächen, Inhaltsberechnung der Figuren, Konstruktionsaufgaben. 2 Std.

Trigonometrie (nur für IIa.): Die goniometrischen Funktionen und ihre Logarithmen; Berechnung von Dreiecken. 1 Std.

Arithmetik und Algebra: Potenzieren, Radizieren und Logarithmieren; quadratische Gleichungen; Progressionen. 2 Std. Dr. **Himstedt**.

Die mathematischen Abiturientenaufgaben waren zu Ostern 1889:

1. Einen Kreis zu zeichnen, welcher durch zwei gegebene Punkte geht und eine Gerade, die mit der durch diese Punkte gezogenen parallel geht, berührt.

$$2. \frac{2x + 10}{5x - 1} + \frac{7x - 4}{8x - 5} = \frac{17x - 1}{5x - 1}.$$

3. Von einem Dreieck kennt man die Grundlinie $c = 58,2$ m und die beiden anliegenden Winkel, $\alpha = 45^\circ 58' 24''$ und $\beta = 22^\circ 21' 36''$. Die übrigen Stücke des Dreiecks und sein Flächeninhalt sind zu berechnen.
4. Ein Kapitalist vermacht einem Krankenhause ein Kapital von 32 000 Mark mit der Bestimmung, dass dasselbe 10 Jahre lang zu $4\frac{1}{2}\%$ ausgeliehen und die Zinsen wieder zum Kapital geschlagen werden sollen. Welches Kapital steht nach Ablauf der 10 Jahre dem Krankenhause zur Verfügung?
1. Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem der Umfang, die Höhe und ein Winkel an der Grundlinie gegeben sind. (Extran.)
2. $\sqrt{10 - x} + \sqrt{x - 5} = \sqrt{x}$. (Extr.)
3. Von einem gleichschenkligen Dreieck sind gegeben: Die Basis $b = 32,07$ m und die dem Schenkel entsprechende Höhe $h = 18,518$ m. Wie gross sind die Winkel, der Schenkel und der Inhalt des Dreiecks? (Extr.)
4. Ein Wald, welcher sich jährlich um $4\frac{3}{4}\%$ seines jedesmaligen Bestandes vermehrt, ist zu 12 000 cbm Holz vermessen; wie viel enthielt derselbe vor 12 Jahren? (Extr.)

12. Physik: Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; Reibungselektricität. 2 Std. Dr. Himstedt.

Ober- und Unter-Tertia.

Latein: Caesar de bello Gallico lib. II, III, IV, V, cap. 1—25. Geeignete Kapitel auswendig gelernt. — Ovid. Metam. III, 1—137, IV, 615—662, VI, 146—381, X, 1—77, XIII, 1—90, 112—130. Davon wurden memoriert: III, 1—50, IV, 615—650, VI, 146—240, 313—342, X, 1—52, XIII, 1—70, 117—122.

Ober-Tertia.

Griechisch: Xenophons Anabasis lib. I; cap. 1 memoriert. Im Winter Homers Odyssee lib. I, 1—150, übersetzt und memoriert.

Quarta.

Latein: Aus Cornelius Nepos: Miltiades, Aristides, Cimon, Conon, Chabrias, Phocion. Vom Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Verzeichnis der bei dem Unterricht gebrauchten Lehrbücher und der gelesenen Klassiker.

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Evangelische Religion.	VI.—IV.	Preuss, Biblische Geschichten.
	VI.—II.	Luthers kleiner Katechismus von Weiss.
	VI.—IV.	Achtzig Kirchenlieder.
	IV.—II.	Die Bibel.
	II.	Novum Testamentum Graece.
	III.—II.	Hollenberg, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht.
	III.—II.	Issleib, Atlas zur biblischen Geschichte.

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Katholische Religion.	VI.—IV.	Schuster, Biblische Geschichten.
	VI.—V.	Der kleine Diöcesankatechismus.
	IV.—II.	Deharbe, Der grössere Katechismus.
	II.	Dubelmann, Leitfaden für den katholischen Religionsunterricht.
Deutsch.	VI.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sexta (I, 1).
	V.	„ „ „ „ „ „ „ Quinta (I, 2).
	IV.	„ „ „ „ „ „ „ Quarta (I, 3).
	III.	„ „ „ „ „ „ „ Tertia (II, 1).
	II.	Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Sekunda und Prima (II, 2).
	IV.—II.	Hermes, Unsere Muttersprache.
Latein.	VI.—II.	Siberti-Meiring, Lateinische Grammatik.
	VI.	Ostermann, Übungsbuch zum Übersetzen für Sexta, 1. Teil.
	V.	„ „ „ „ „ „ „ Quinta, 2. Teil.
	IV.	„ „ „ „ „ „ „ Quarta, 3. Teil.
	VI.	„ Vocabularium für Sexta.
	V.	„ „ „ „ „ „ „ Quinta.
	IV.	„ „ „ „ „ „ „ Quarta.
	III.—II.	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 1. Teil.
	II.	„ „ „ „ „ „ „ 2. Teil.
	III.	Spiess, Lateinisches Übungsbuch zum Übersetzen für Tertia.
	IV.	Cornelius Nepos.
	III.	Caesar de bello Gallico. — Ovid. Metamorph. (ed. Siebelis.)
	II.	Livius, lib. XXI. XXII. — Vergil. Aeneis.
	II.	Cicero, Orationes in Catilinam. (ed. Richter oder Halm.)
	II.	„ Oratio de imperio Cn. Pompei. (ed. Richter od. Halm.)
II.	„ Cato major (ed. Sommerbrodt oder Lahmeyer.)	
Griechisch.	III.	Spiess, Griechische Formenlehre.
	III.	Spiess, Griechisches Übungsbuch.
	II.	Halm, Elementarbuch der griechischen Syntax, 1. u. 2. Kursus.
	II.	Seyffert, Hauptregeln der griechischen Syntax.
	III.—II.	Xenophon, Anabasis.
	II.	„ Hellenika, Memorabilien, Cyropaedie.
	II.	Arrian, Anabasis. — Herodot, Historiarum libri.
	III.—II.	Homer, Odyssee.

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Französisch.	V.—IV.	Plötz, Elementarbuch.
	III.—II.	„ Schulgrammatik.
	III.	„ Lectures choisies.
	II.	Voltaire, Charles XII. (ed. Hoche.)
Hebräisch.	II.	Vosen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache.
Polnisch.	IV.—II.	Małcki, Gramatyka języka polskiego mniejsza.
	VI.—IV.	Rymarkiewicz, Wzory Prozy, 1. Teil.
	III.—II.	„ „ „ 2. Teil.
Englisch.	II.	Fölsing, Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil.
Geschichte.	V.—IV.	Stacke, Erzählungen aus der griechischen Geschichte.
	IV.	„ „ „ „ römischen „
	III.—II.	Pütz, Leitfaden bei dem Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates.
	III.—II.	„ Grundriss der deutschen Geschichte.
	II.	„ Grundriss der Geographie und Geschichte. 1. Band: Das Altertum.
Geographie.	IV.—II.	Cauer, Geschichtstabellen.
	VI.—II.	Atlas von v. Sydow od. Liechtenstern u. Lange od. Stieler etc.
Mathematik.	VI.—II.	Daniel, Leitfaden.
	IV.—II.	Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik.
	III.—II.	Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra.
Rechnen.	III.—II.	Schlömilch, Logarithmentafeln.
	II.	
Rechnen.	VI.—IV.	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. 1. Teil.
Naturkunde.	VI.—III.	Schilling, Kleine Schul-Naturgeschichte der drei Reiche.
Gesäng.	VI.—V.	Erk und Greef, Sängerbain, Heft 1.
	IV.—II.	„ „ „ „ „ 2.

Ausserdem im Lateinischen, Griechischen und Französischen die nötigen Lexika.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in Danzig von allgemeinerem Interesse.

Danzig, den 31. März 1888. Für die im Jahre 1889 stattfindende Direktorenkonferenz sind folgende Beratungsgegenstände festgesetzt worden:

- 1) das Lateinische im Realgymnasium,
- 2) Mathematik und Rechnen an den höheren Lehranstalten,
- 3) das Französische am Gymnasium,

sowie eine beurteilende Übersicht der für das Griechische eingeführten Lehrmittel.

Die letztere ist von allen Gymnasien und Progymnasien einzureichen.

Danzig, den 6. April 1888. Die Weiterbeschäftigung des Kandidaten Löwinski wird genehmigt.

Danzig, den 23. Mai 1888. Die Kasse des vom 1. April d. Js. ab auf den Staat übergehenden Königlichen Progymnasiums wird dem Stadttendanten Sarnowski (welcher bisher die Kasse der Anstalt verwaltet hatte) gegen die etatsmässige Remuneration übertragen.

Danzig, den 30. Mai 1888. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird das Werkchen „Merkbuch, Altertümer aufzugraben und aufzubewahren,“ zur Anschaffung empfohlen und gleichzeitig ein Erlass des Herrn Ministers, die rationelle Konservierung von Altertümern betreffend, übersandt.

Danzig, den 6. Juni 1888. Behufs Übernahme der Anstalt auf den Staat wird ein Termin auf Dienstag, den 19. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Schulgebäude anberaumt.

Danzig, den 22. Juni 1888. Für **weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Friedrich** soll am 30. Juni eine Gedächtnisfeier stattfinden.

Danzig, den 2. Juli 1888. Die Verwaltung der Bibliothek wird dem ordentlichen Lehrer Küster übertragen.

Danzig, den 11. Juli 1888. Der zweite Band des Steinbrecht'schen Werkes „Die Baukunst des Deutschen Ritterordens“ wird zur Anschaffung für die Anstaltsbibliothek empfohlen.

Danzig, den 11. Juli 1888. Der Rektor wird beauftragt, gleich nach Beendigung der Ferien die sämtlichen Mitglieder des Lehrerkollegiums zusammenzuberufen und vor denselben **Seiner Majestät dem Kaiser und Könige** den Diensteid zuerst selbst zu leisten und sodann die Anderen zu vereidigen.

Danzig, den 17. Juli 1888. Der ordentliche Lehrer Langenickel wird beurlaubt und der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Karsten der Anstalt als Stellvertreter überwiesen.

Danzig, den 23. Juli 1888. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlass vom 9. d. J. zu bestimmen geruht, dass in sämtlichen Schulen der Monarchie die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich fortan als vaterländische Gedenk- und Erinnerungstage begangen werden.

Die darauf bezügliche Circular-Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten wird zur Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, dass, wenn einer der Gedenktage auf einen Sonntag fällt, die Feier auf die letzte Vormittagsstunde des vorangehenden Sonnabends zu verlegen ist.

Danzig, den 11. August 1888. Die Direktion wird angewiesen, bei Schulgeldbefreiungen nach den Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 6. Juni 1888 (Centralblatt pag. 540) zu verfahren.

Danzig, den 25. September 1888. Die plastischen und lebensgrossen Darstellungen von sechs Rassentypen in Gesichtsmasken vom Reisenden Dr. Finsch werden zur Anschaffung empfohlen.

Danzig, den 29. September 1888. Es wird genehmigt, dass der Militär-Invalide Johl vorläufig probeweise als Schuldiener des Progymnasiums angenommen werde.

Danzig, den 10. Oktober 1888. Es wird auf den Erlass des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 12. März d. Js. (Centralblatt pag. 397), betreffend die Werke Friedrich Ludwig Jahns, neu herausgegeben von Professor Dr. Euler, besonders aufmerksam gemacht. (Die Anstalt ist bereits im Besitze des Buches.)

Danzig, den 24. Dezember 1888. Die Ferien des Jahres 1889 werden derart bestimmt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 10. April	schliesst und	am 25. April	wieder beginnt,
zu Pfingsten	„ 7. Juni	„ „ „	17. Juni	„ „ „
im Sommer	„ 6. Juli	„ „ „	5. August	„ „ „
im Herbst	„ 28. September	„ „ „	14. Oktober	„ „ „
zu Weihnachten	„ 21. Dezember	„ „ „	7. Januar f.	„ „ „

Die Direktorenkonferenz wird am 12., 13. und 14. Juni in Danzig stattfinden.

Danzig, den 29. Dezember 1888. Dem ordentlichen Lehrer Langenickel wird der nachgesuchte Urlaub erteilt und der Kandidat des höheren Schulamts Karehnke aus Dt. Krone der Anstalt zur Vertretung zugewiesen.

Danzig, den 12. Januar 1889. Die Einführung der Aufgabensammlung von Bardey von Ostern ab wird in der Weise genehmigt, dass kein rechtzeitig versetzter Schüler sie neben dem früher gebrauchten Buche anzuschaffen genötigt ist.

Danzig, den 24. Januar 1889. Wegen Überfüllung des Forstfachs hat der Herr Minister für Landwirtschaft etc. sich veranlasst gesehen, die Bestimmungen über die Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forst-Verwaltungsdienst vom 1. August 1883 im §. 5 zu 5 dahin abzuändern, dass der Vater oder Vormund etc. des Eintretenden sich zu verpflichten hat, demselben die Mittel zum Unterhalt nicht mehr, wie bisher, auf mindestens noch sieben Jahre, sondern auf mindestens noch zwölf Jahre zu gewähren.

Gleichzeitig muss die Zahl der jährlich als Forstbessene Anzunehmenden auf ein bestimmtes Mass beschränkt und demgemäss ein Teil der Anwärter, welche die Bedingungen zum Eintritt in die Forstverwaltungslaufbahn erfüllen, gleichwohl zurückgewiesen werden.

Danzig, den 26. Februar 1889. Nachdem der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten sich mit der Wahl des Lamparski'schen Grundstückes als Baustelle für das neue Progymnasialgebäude einverstanden erklärt hat, wird der Rektor veranlasst, in Gemässheit des

von der Staatsregierung mit der Stadtgemeinde geschlossenen Vertrages ein Bauprogramm aufzustellen.

Danzig, den 12. März 1889. Die Direktion wird angewiesen, denjenigen Lehrern der Geographie, welche dies Fach in den oberen und mittleren Klassen vertreten und den vom 24. bis zum 26. April in Berlin abzuhaltenden Geographentag besuchen wollen, den erforderlichen Urlaub für die Osterwoche zu erteilen.

Danzig, den 26. März 1889. Der Kandidat des höheren Schulamts Silberberg aus Tiegenhof wird der Anstalt zur Ableistung seines Probejahres überwiesen.

Danzig, den 27. März 1889. Der Invalide Johl wird vom 1. April d. Js. ab als Schuliener der Anstalt definitiv, jedoch unter Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigung, angestellt.

Danzig, den 5. April 1889. Es wird genehmigt, dass die öffentliche Prüfung am Schlusse des Schuljahres ausfällt und an deren Stelle Klassenprüfungen im Lateinischen treten.

III. Chronik der Schule.

Das sechszehnte Schuljahr begann am 12. April 1888 in der üblichen Weise.

Das bedeutsamste Ereignis für die Anstalt war die am 19. Juni v. Js. erfolgte Übernahme auf den Staat. Zu diesem Zwecke fanden sich seitens der Staatsregierung die Herren Ober-Regierungsrat Fink, begleitet vom Herrn Rechnungsrat Lörke, aus Danzig und Bauinspektor Dollenmeier aus Dt. Eylau, seitens des Magistrats die Herren Bürgermeister Zimmer und Justizrat Obuch, sowie der Unterzeichnete und der Rendant der Anstaltskasse Herr Sarnowski um 5 Uhr im Konferenzzimmer des Progymnasiums ein. Nach eingehender Besichtigung sämtlicher Räume wurde ein Protokoll über die Übergabe der Anstalt aufgenommen; darauf wurden um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr die Mitglieder des Lehrerkollegiums von dem Herrn Ober-Regierungsrat Fink unter Hinweis auf den früher geleisteten Amtseid nach Verlesung der Worte desselben durch Handschlag als unmittelbare Staatsdiener verpflichtet. Abends fand dann eine gesellige Vereinigung im Deutschen Hause statt, an der sich die genannten Herren, das Lehrerkollegium der Anstalt und noch mehrere andere Herren beteiligten.

So hat sich die Anstalt, die einst edler Bürgersinn geschaffen, im Laufe von fünfzehn Jahren von einer höheren Privatknabenschule zu einem Königlichen Progymnasium entwickelt. Dieses Ziel aber wäre trotz der unablässigen Fürsorge der städtischen Behörden ohne das besondere Wohlwollen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums und des Herrn Kultusministers niemals erreicht worden. Darum möge es dem Unterzeichneten gestattet sein, den Hohen vorgesetzten Behörden im Namen der Anstalt und ihrer Lehrer auch an dieser Stelle den gehorsamsten Dank aussprechen zu dürfen. Die Bürger unserer Stadt aber mögen der Anstalt das Interesse und das Vertrauen, welches sie ihr in den vielen Jahren entgegengebracht haben, auch in Zukunft bewahren!

Als am 15. Juni die ergreifende Kunde von dem Dahinscheiden Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich auch hierher gedrungen war, versammelte der Unterzeichnete die Lehrer und Schüler der Anstalt nachmittags um 2 Uhr in der Aula und gab den schmerzlichen Gefühlen der tiefen Trauer um den heimgegangenen kaiserlichen Dulder Ausdruck, wie sie bei dem erschütternden Ausgange dieses reichen Heldenlebens Aller Herzen durchbebten. — Darauf wurden die Schüler nach Hause entlassen.

Am 18. Juni, dem Tage der Beisetzung des **Hochseligen Kaisers Friedrich**, fand um 9 Uhr in der Aula eine Trauerandacht statt, wobei ebenfalls der Unterzeichnete die Ansprache hielt. Um 10 Uhr beteiligten sich Lehrer und Schüler an den in den Kirchen der Stadt stattfindenden Trauergottesdiensten.

Am 30. Juni wurde in der Aula, die ein dem Ernste des Tages entsprechendes schwarzes Gewand angelegt hatte und in der zwei Kandelaber ihren Kerzenglanz ausstrahlten, vormittags um 10 Uhr eine Gedächtnisfeier für **weiland Seine Majestät den Kaiser und König Friedrich** abgehalten. Der Unterzeichnete stellte in seiner Rede den Schülern ein Lebensbild des edlen und heldenmütigen Fürsten vor die Seele. Die Schüler sangen das Lieblingslied des Vollendeten „Wenn der Herr ein Kreuze schickt.“

Am 13. Juni schied aus dem Lehrerkollegium der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Löwinski, um einem Rufe als Erzieher an das Reichenheim'sche Waisenhaus in Berlin zu folgen. Der treue, eifrige Lehrer, der stets gefällige, liebenswürdige Kollege hat sich ein bleibendes Andenken gesichert.

Da der ordentliche Lehrer Herr Langenickel für das ganze zweite Quartal vom 28. Juli ab zu einer achtwöchentlichen Übung als Landwehr - Premier - Lieutenant nach Danzig einberufen worden war, so übernahm wieder der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Karsten aus Marienburg für die Monate August und September die Vertretung.

Seiner Majestät dem Kaiser und Könige Wilhelm II. leisteten am 1. August der Unterzeichnete und sämtliche anwesenden Mitglieder des Lehrerkollegiums den Eid der Treue. Die Vereidigung des beurlaubten ordentlichen Lehrers Herrn Langenickel erfolgte nach seiner Rückkehr am 15. Oktober.

Am 14. August fiel der Unterricht von 9 bis 12 Uhr vormittags wegen der Kirchenvisitation aus, welche Herr Superintendent Mehlhose in Löbau abhielt und zu welcher sämtliche evangelischen Schüler von ihren Lehrern in die Kirche geführt wurden.

Am 1. September wurde die Vorfeier des Jahrestages der Schlacht bei Sedan in herkömmlicher Weise begangen. Nach dem Gesange des Chorals „Lobe den Herren“ und Deklamationen der Schüler hielt Herr Dr. Rosentreter die Ansprache. Er schloss mit einem Hoch auf den Kaiser; die ganze Festversammlung stimmte dreimal voller Begeisterung ein und sang gemeinsam das „Heil Dir im Siegerkranz!“ Ausserdem trug der Schülerchor noch das Lied „Bei Wöbbelin im freien Feld“ vor.

An der Adresse, welche am 14. September Seiner Excellenz dem scheidenden Oberpräsidenten Herrn von Ernsthausen im Namen sämtlicher höheren Lehranstalten der Provinz überreicht wurde, beteiligte sich auch das Lehrerkollegium unserer Anstalt: dem würdigen Manne, welchen wir wiederholt die Ehre hatten in den Räumen unserer Anstalt zu begrüßen, ist dieselbe noch zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Am 14. September besuchten die Herren Regierungs-Baurat Freund aus Marienwerder und Bauinspektor Dollenmeier aus Dt. Eylau die Anstalt, nahmen alle Räumlichkeiten derselben in Augenschein und besichtigten dann die für das neue Progymnasialgebäude in Aussicht genommenen Bauplätze.

Am 17. Oktober fiel der Unterricht von 10 bis 12 Uhr vormittags aus, da die evangelischen Lehrer und Schüler der Anstalt der Einführung des Superintendenten Herrn Mehlhose durch den General-Superintendenten der Provinz Westpreussen Herrn Dr. theol. Taube in der evangelischen Kirche beiwohnten.

Am 18. Oktober, dem Geburtstage weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, fand nachmittags in der Aula eine Gedächtnisfeier statt. Die Ansprache hielt der Unterzeichnete: der 18. Oktober, ein in der Geschichte Deutschlands und Preussens so bedeutsamer Tag, wird dem deutschen Volke immer ein Tag der schmerzlichen Weihe und der wehmütigen Erinnerung sein!

Wegen der allgemeinen Landestrauer fiel in diesem Jahre das gewohnte Schulfest aus: nur zwei kürzere Ausflüge nach dem Borek wurden in den Nachmittagsstunden des 9. August und des 11. September seitens der Schule gemacht.

Am 30. Oktober fiel der Unterricht vormittags von 10 bis 12 Uhr wegen der Wahlen der Wahlmänner zum Abgeordnetenhaus aus.

Am 26. Januar beging die Anstalt die Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. in der festlich geschmückten Aula mit Gesängen und Deklamationen der Schüler. Der Schülerchor trug unter anderen das Lied „Ich kenn' ein'n hellen Edelstein“ vor; von den drei Sekundanern Fritz Hache, Bernhard Nüske und Wacław Wartenberg wurde das vaterländische Festspiel von E. Reinitz „Kaiser Wilhelm und Kaiser Friedrich“ aufgeführt. Zum ersten Male war an diesem Tage die Aula mit der Büste Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. geziert. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

„Nach langer Zeit,“ so begann er, „begehen wir wieder festlich den Geburtstag unseres Kaisers: in dem für unser geliebtes Herrscherhaus so verhängnisvollen Jahre 1888 konnten wir am 22. März und am 18. Oktober nur das Gedächtnis der beiden entschlafenen Kaiser feiern, von denen der eine seinem Volke, das er so gross und glücklich gemacht, in einem Alter, welches durch Gottes Gnade weit über das Mass des gewöhnlichen Menschenlebens hinausging, nach einer siebenundzwanzigjährigen ruhmvollen Regierung entrissen wurde, der andere aber, die Liebe und die Wonne seines Volkes, so bald nach unendlich schweren Leiden die Augen zum ewigen Schlummer schloss. Von tiefstem Schmerz ergriffen stand das preussische, stand das deutsche Volk zweimal in einem Jahre an der Bahre seines Kaisers. Nun ruhen sie Beide, Kaiser Wilhelm an der Seite seiner erlauchten Eltern dort in dem Mausoleum zu Charlottenburg, Kaiser Friedrich zu Potsdam in der stillen Gruft der Friedenskirche. Was unsere dahingeschiedenen Herrscher uns gewesen, welche unsterblichen Verdienste sie sich um das Vaterland erworben, wie sie ihr Volk von Sieg zu Sieg geführt, wie sie ihm aber auch wahre Friedenskaiser gewesen, das ist in das Buch der Geschichte mit ehernen Lettern eingegraben. Und wenn wir auch heute, an diesem Freudentage, auf das Grab der heimgegangenen Kaiser, um die so viele Thränen geflossen sind, Kränze der dankbaren Erinnerung legen, dann thun wir nur dasselbe, was Tacitus in seiner Germania von unseren Vorfahren sagt: Lamenta

ac lacrimas cito, dolorem et tristitiam tarde ponunt; feminis lugere honestum est, viris meminisse. Ewig werden sie im Gedächtnis ihres dankbaren Volkes fortleben.

Aber heute können wir wiederum sprechen, wie einst ein deutscher Dichter vor 240 Jahren sang:

Wohlauf und nimm nun wieder
Dein Saitenspiel hervor,
O Deutschland! und sing Lieder
Im hohen vollen Chor:
Erhebe dein Gemüte
Und danke Gott und sprich:
Herr, Deine Gnad' und Güte
Bleibt dennoch ewiglich!

Denn ihr Erbe hat nun der Enkel und Sohn angetreten, Kaiser Wilhelm II., ein echter Hohenzollernsprössling vom Scheitel bis zum Fusse, würdig seiner Ahnen, fest entschlossen, in ihren Bahnen zu wandeln. Am 15. Juni bestieg er den Thron seiner Väter. Freudig schlugen alle Herzen dem jugendlichen Kaiser entgegen in der zuversichtlichen Hoffnung, dass der Geist der beiden entschlafenen Kaiser ihn leiten werde, und als nun am 18. Juni seine Verkündigung an sein Volk erschien, in welcher er dasselbe seiner Liebe und Treue versicherte und dafür Gegenliebe und Gegentreue heischte, da gab es im ganzen Volke nur eine Stimme, dass ihm die Liebe und Treue, die er dem Volke entgegenbrachte, in vollster Masse werde erwidert werden.

Darauf entwarf der Redner in ausführlichen Zügen ein Bild von dem Leben des Kaisers und schloss seine Ansprache mit folgenden Worten:

„Treue Pflichterfüllung und zielbewusste Energie, das sind die Grundzüge im Charakter unseres Kaisers: in diesen Tugenden ist er seinem Volke ein leuchtendes Vorbild. Ja, Gottes Gnade hat uns einen Herrscher gegeben, der sich seinen ruhmreichen Ahnen würdig zur Seite stellt. Möge es ihm beschieden sein, in jugendlicher Frische und Kraft eine lange, lange Reihe von Jahren sein glückliches Volk zu regieren, im Innern ein treuer Wächter des Rechts, ein Pfleger der Frömmigkeit und Gottesfurcht, ein eifriger Förderer der Wohlfahrt, nach aussen hin aber ein starker Schirmherr des Friedens!

Unsere, seiner Unterthanen, Pflicht aber ist es, unserem teuren Kaiser bei der Erfüllung seiner grossen und schweren Aufgaben treu zur Seite stehen, mitzuarbeiten an der Erhaltung der Macht und der Grösse des Reiches, ein jeder an seinem Teile, wie Er, alle unsere Kräfte in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Das wollen wir auch heute wieder geloben, treu zu stehen zu Kaiser und Reich in Freud und Leid, in guten wie in bösen Tagen, und diesem Gefühle der unwandelbaren Treue wollen wir auch Ausdruck geben, indem wir uns zu dem Rufe vereinigen: Gott segne, schütze und erhalte unseren geliebten Kaiser Wilhelm II! Seine Majestät, unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr, Er lebe hoch!!!

Begeistert stimmte die ganze grosse Festversammlung in diesen Ruf ein und sang stehend das „Heil Dir im Siegerkranz!“

Am 9. und am 22. März fanden in der Aula die Gedächtnisfeiern für den Hochseligen Kaiser Wilhelm I. statt. Beide Male hielt wieder der Unterzeichnete die Ansprache: er erinnerte an die unsterblichen Thaten des unvergesslichen Heldengreises und

stellte den Heimgegangenen als ein ewig leuchtendes Vorbild der Frömmigkeit, der Pflichttreue, der unermüdlichen Arbeitsamkeit bis zum letzten Hauche den Schülern vor die Seele. Bei der ersten Feier sangen die Schüler die Lieder „Es schlug die Abschiedsstunde“ und „Nun ruht in Gottes Frieden der grosse Kaiser aus“, bei der zweiten die Lieder „Neu zieht die Wehmut wieder in unser Herz hinein“ und „Vale, senex Imperator!“ Am 9. März schloss der Unterzeichnete die Feier mit dem Vortrage der zweiten Hälfte des von Wildenbruch'schen Gedichtes „Unser Kaiser Wilhelm“, am 22. März mit der Recitation des Gedichtes „Ein Märztag war's und dein Wipfel zerbrach.“

Am 21. März fand, nachdem die schriftliche Prüfung in der Zeit vom 11. bis zum 15. März vorangegangen war, unter dem Vorsitze des Königlichen Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Kruse das vierzehnte Abiturientenexamen statt. Dasselbe dauerte von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags. Von den fünf Abiturienten erhielten vier das Zeugnis der Reife für die Prima eines Gymnasiums, ebenso der Extraneeer.

Die Ferien dauerten zu Pfingsten vom 18. bis zum 24. Mai, im Sommer vom 30. Juni bis zum 30. Juli, zu Michaelis vom 29. September bis zum 15. Oktober und zu Weihnachten vom 22. Dezember bis zum 7. Januar 1889.

Eine Ferienschule in der ersten Hälfte der Sommerferien kam auch diesmal aus Mangel an Teilnahme leider nicht zustande.

Wegen grosser Hitze brauchte der Nachmittagsunterricht nur einmal, am 28. Juni, ausgesetzt zu werden.

Diejenigen Schüler, welche im Laufe des vorigen Schuljahres das zwölfte Lebensjahr zurücklegten, wurden wieder im Juni von dem Sanitätsrat Herrn Kreisphysikus Dr. Wolff klassenweise revacciniert.

Der Gesundheitszustand der Schüler liess im letzten Jahre viel zu wünschen übrig; wenn wir auch keinen Todesfall zu beklagen hatten, so sind doch, abgesehen von weniger schweren Fällen, ein Schüler der Ober-Tertia und ein Quintaner von monatelanger Krankheit heimgesucht worden und auch heute noch nicht imstande, die Schule zu besuchen. Gott gebe ihnen zu ihrer und ihrer bekümmerten Eltern Freude recht bald die Gesundheit wieder!

Auch im verflossenen Schuljahre hat der regelmässige Gang des Unterrichts wieder sehr erhebliche Störungen erlitten: zu wiederholten Malen musste der Lektionsplan gänzlich verändert werden.

Herr Langenickel war für die Monate August und September zu einer achtwöchentlichen Übung als Landwehr-Premier-Lieutenant nach Danzig, für die Zeit von Neujahr bis Ostern zu einem wissenschaftlichen Zwecke nach Königsberg beurlaubt. Im zweiten Vierteljahre wurde er wieder durch den Kandidaten Herrn Dr. Karsten aus Marienburg, im vierten durch den Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Karehnke aus Dt. Krone vertreten. Beiden Herren sei für ihre erfolgreiche Thätigkeit auch hier im Namen der Anstalt der beste Dank ausgesprochen: der Pflichteifer und die Treue, mit welcher sie sich der ihnen anvertrauten Jugend widmeten, verdienen besondere Anerkennung.

Herr Dr. Labujewski fungierte als Schöffe am 14. Juni und am 25. Oktober.

Am 19. November erkrankte der technische Lehrer der Anstalt Herr Schröder an einem Bronchialkatarrh. Leider trat sehr bald noch ein Kehlkopfkatarrh hinzu, der den Kollegen seitdem am Unterrichten verhindert hat. Fast fünf Monate ist er nun schon ans Zimmer gefesselt: möge die wärmere Jahreszeit und der Aufenthalt in einem geeigneten Kurorte ihm endlich die ersehnte Genesung bringen!

Die Vertretung des erkrankten Kollegen übernahmen mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde gegen die übliche Remuneration die Herren Stadtschullehrer Mausolf, Osmialowski, Rebitzki, Rook, Rosteck und Wehr. Für ihre freundliche Bereitwilligkeit sei auch ihnen hiermit bestens gedankt!

Herr Dr. Malotka musste infolge einer Erkältung während der Zeit vom 18. Februar bis zum 2. März den Unterricht aussetzen. Herr Küster war im März zweimal vier Tage zur Bestattung seines Vaters und dann seines Bruders nach Niederhof bei Soldau beurlaubt.

Am 1. April wurde der Schuldiener Johl definitiv unter Vorbehalt angestellt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1888|89.

	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1888	6	19	18	22	22	26	19	132
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	5	11	—	3	2	3	3	27
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	16	12	13	19	9	—	73
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	2	15	17
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888 89	5	20	14	20	26	16	21	122
5. Zugang im Sommersemester	—	1	1	—	1	—	1	4
6. Abgang im Sommersemester	—	4	2	2	—	1	1	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	3	—	—	—	—	—	—	3
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	—	1	1	1	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters .	8	15	13	18	28	16	22	120
9. Zugang im Wintersemester	—	1	2	—	—	—	2	5
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	2	1	4
11. Frequenz am 1. Februar 1889	8	16	15	17	28	14	23	121
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . .	19, ₃	16, ₈	16	15, ₄	14	12, ₂	11	—

Die Tertianer werden seit Michaelis 1887 im Deutschen, Lateinischen (ausser Ovid), Griechischen, Französischen und in der Mathematik getrennt unterrichtet.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	41	65	—	16	67	55	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	42	60	—	18	66	54	—
3. Am 1. Februar 1889	42	60	—	19	66	55	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1888: 14, Michaelis 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 7, Michaelis 1.

C. Verzeichnis der Abiturienten des letzten Schuljahres.

Zu Ostern 1889.

Lau- fende Nr.	Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthaltszeit			Beruf.
						auf dem Prog. Jahre:	von der Klasse:	in der Sekunda Jahre:	
68.	Rutkowski, Emil	25. Sept. 1866	Kasanitz, Kr. Löbau	kath.	Guts- besitzer in Kasanitz	10½	VI.	4	Die Prima eines Gym- nasiums.
69.	Grüning, Franz	15. Sept. 1868	Löbau Wpr.	kath.	Fleischer- meister in Rosenthal, Kr. Löbau	8	VI.	2	
70.	Reschke, Georg	6. Okt. 1869	Sperlings, Kr. Heils- berg	evang.	†Rentier in Elbing	1½	IIb.	2	Militär- karriere.
71.	Dembowski, Alfons	26. Okt. 1869	Złotowo, Kr. Löbau	kath.	Guts- besitzer in Złotowo	10½	VI.	3	Die Prima eines Gym- nasiums.
Als Extraneer:									
72.	Frost, Richard	16. Sept. 1862	Peterswalde, Kr. Stuhm	evang.	†Besitzer in Peters- walde				Zahnheil- kunde.

V. Sammlungen von Unterrichtsmitteln.

a) **Lehrerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden unter anderen folgende Bücher angeschafft: Steinbrecht, Die Baukunst des deutschen Ritterordens in Preussen, Teil 2: Die Zeit der Landmeister; Göbel, Lexilogus zu Homer und den Homeriden, 2 Bde.; J. H. Schmidt, Die antike Kompositionslehre; J. H. Schmidt, Leitfaden in der Rythmik und Metrik der klassischen Sprachen; Christ, Geschichte der griechischen Litteratur; Schöne, Über die Entwicklung unseres Nationalbewusstseins; Aeschylus, Hippolyt, ed. Barthold; Schömann, Des Aeschylos gefesselter Prometheus; Krüger, Untersuchungen über das Leben des Thucydides, mit epikritischem Nachtrag; Simons, Aus altrömischer Zeit, 2 Bde.; Berger, Lateinische Phraseologie; Grysar, Theorie des lateinischen Stils; Menge, Repetitorium der lateinischen Syntax und Stilistik, 2 Bde.; Roth, Gymnasialpädagogik; Lucian, Totengespräche und ausgewählte Göttergespräche, ed. Koch; Mommsen, Römische Geschichte, Bd. V.; Henrici und Treutlein, Lehrbuch der Elementargeometrie, 1. und 2. Teil; Nagel, Geometrische Analysis; Serret, Lehrbuch der Differential- und Integralrechnung, 2. Bd.; Engelhorn, Schulgesundheitspflege; Cuno, Vorgeschichte Roms, 2. Teil; Scherer, Geschichte der deutschen Litteratur; Richard Lehmann, Vorlesungen über Hilfsmittel und Methode des geographischen Unterrichts; Mushacke, Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen Deutschlands für das Jahr 1888.

An Zeitschriften wurden für das Kollegium folgende gehalten: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Wochenschrift für klassische Philologie; Gymnasium; Deutsche Litteraturzeitung; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für Mathematik und Physik von Schlömilch; Altpreussische Monatsschrift; Blätter für höheres Schulwesen; Zeitung für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands.

b) **Schülerbibliothek** (Bibliothekar: Herr Küster). Es wurden folgende Bücher angeschafft: Meding, Einundneunzig Jahre in Glaube, Kampf und Sieg. Ein Menschen- und Heldenbild unseres unvergesslichen Kaisers Wilhelm I.; Boll, Kaiser Wilhelms Heimgang; Ziemssen, Kaiser Friedrich; Rogge, Kaiserbüchlein; Weck, Unsere Toten; Dichterstimmen aus Deutschlands Trauertagen; Rogge, Zur Erinnerung an den zweihundertjährigen Todestag des Grossen Kurfürsten; von Hendrichs, Prinz Wilhelm von Preussen; Kuntzemüller, Kaiser Wilhelm II.; Thomas, Kaiser Wilhelm II.; Müller, Die Kyffhäusersage; Pröhle, Rheinlands schönste Sagen und Geschichten; von Wildenbruch, Die Quitzows; Ebers, Die Gred, 2 Bde.; von Tschudi, Das Tierleben der Alpenwelt; Oberländer, Australien; Heims, Seespuk; Pederzani-Weber, Kynstudd; Thoma, Ein Ritt ins gelobte Land; Friedeberg, Bilder von der Ostgrenze; Maurer, Merksteine in der Geschichte der Völker; Maurer, Geschichte der Hellenen; Minckwitz, Mythologie aller Völker; Peter, Lexikon der Geschichte des Altertums; Ortlepp, Schillerlieder; Franz Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, Jahrgang 1887 und 1888; Gustav Nieritz, 48 Jugenderzählungen (erneut).

Es wurden ferner angeschafft:

Für den physikalischen Unterricht: Zwei Adhäsionsplatten, die Modelle einer Saugpumpe, einer Luftpumpe und einer Feuerspritze, ein Pendelapparat, eine Pendeluhr, ein Schellackstab, eine Leydener Flasche.

Für den geographischen Unterricht: Böttcher und Freitag, Geschichtskarte von Mitteleuropa.

Für den Zeichenunterricht: 38 Stück Stuhlmannsche Holzmodelle; Stuhlmann, Leitfaden für den Zeichenunterricht, 3 Teile; Zeichenhalle, Monatsblätter für Zeichenkunst und Zeichenunterricht, XXV. Jahrgang.

Für den Turnunterricht: Euler, F. L. Jahns Werke; Monatsschrift für den Turnunterricht, herausgegeben von Professor Dr. Euler und Oberlehrer G. Eckler.

Für den Gesangunterricht: Radecke, Wenn der Herr ein Kreuz schickt, Partitur und 55 Stimmen; 120 Exemplare von Urban, Gedenkbüchlein, 16 geistliche Lieder für die Erinnerungstage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium: E. von Wildenbruch, Unser Kaiser Wilhelm; Avé-Lallemant, Das Leben des Dr. med. Joachim Jungius aus Lübeck, und Avé-Lallemant, Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen. Ausserdem erhielt die Lehrerbibliothek wieder eine Anzahl von Schulbüchern von den betreffenden Verlagsbuchhandlungen, die Unsterstüzungsbibliothek von der Lindauerschen Buchhandlung (Schöppling) zu München zwei Exemplare von Halm, Elementarbuch der griechischen Sprache, 1. und 2. Kursus. Von dem Amtmann Herrn Krause-Fiewo wurde der Anstalt ein Steppenhuhn (*Syrrhaptus paradoxus*), von dem Gutsbesitzer Herrn Fahrke-Omulle ein rauhfüssiger Bussard (*Buteo lagopus*) geschenkt.

Allen freundlichen Gebern sei hiermit im Namen der Anstalt der ergebenste Dank gesagt!

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Nachdem bisher besondere Stiftungen zum Besten der Schüler nicht vorhanden gewesen waren, wurde am 11. Juni 1888 auf Anregung des Unterzeichneten ein Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schüler der Anstalt gegründet, zunächst zu dem Zwecke, einer Anzahl unbemittelter, aber fleissiger und würdiger Schüler durch ganze oder teilweise Zahlung des Schulgeldes den Besuch der hiesigen Anstalt zu ermöglichen oder zu erleichtern. Zwar wird seitens der Schule selbst schon einer Anzahl von Schülern Freischule gewährt, aber der Procentsatz der gesetzlich gestatteten Freistellen (10%) reicht hier nicht aus. Der Verein zählt zur Zeit 49 Mitglieder: sein Zweck ist in höchst erfreulicher Weise erreicht worden. Es kamen an Beiträgen im ganzen 506,25 Mk. ein. Hiervon wurden einschliesslich des monatlichen Botenlohnes 481,50 Mk. verausgabt, so dass noch ein Bestand von 24,75 Mk. vorhanden ist. Neun Schüler, darunter fünf, denen die Anstalt selbst nur halbe Freischule gewähren konnte, wurden durch teilweise Zahlung des Schulgeldes unterstützt.

Es zahlten an monatlichen Beiträgen:

- 0,50 Mk. die Herren Kaufmann Alexander, Kaufmann Altmann, Prokurist Augustin, Brauereibesitzer Boldt, Kaufmann Boss, Brauereibesitzer Braatz, Rabbiner Caro, Apotheker Güldenhaupt, Stadtschulrektor Heisig (ist infolge seiner Berufung nach Posen am 1. Oktober ausgetreten), Gymnasiallehrer Dr. Himstedt, Buchhändler Jankowski, die Gymnasiallehrer Küster, Dr. Labujewski und Dr. Malotka, Superintendent Mehlhose, Postmeister Meyer, Buchbindermeister Möffert, Gerichtsvollzieher Romanowski, Kaufmann Rosenberg, Technischer Lehrer Schröder, Tischlermeister Sedlaczek, Kaufmann Sonnenberg, Kreisschulinspektor Streibel und Frau Hôtelbesitzerin Sasse;
- 0,75 Mk. Herr Kaufmann S. Lichtenstein;
- 1,00 Mk. die Herren Amtsrichter Flater und Jacobi, Rechtsanwalt von Krzetzkowski, Gymnasiallehrer Langerickel, Kaufmann J. Marcus, Katholischer Religionslehrer Dr. Rosentreter, Vikar Ruchniewicz, Stadtkassenrendant Sarnowski, Tischlermeister Sieroka, Sanitätsrat Dr. Wolff, Bürgermeister Zimmer;
- 1,50 Mk. die Herren Kaufmann O. Danielowski, Kommissionsrat A. Goldstandt, Kaufmann S. Goldstandt;
- 2,00 Mk. die Herren Pfarrer Berendt-Zwiniarz, Progymnasialrektor Hache, Amtsgerichtsrat Kurszynski, Kaufmann E. Michaelis, praktischer Arzt Dr. Pomierski, Pfarrer von Potęgowski-Grabau, praktischer Arzt Dr. Rzepnikowski, Dekan Lic. Sartowski;
- 2,50 Mk. Herr Amtsrichter von Rohrscheidt;
- 3,00 Mk. die Herren Pfarrer Kloka-Rosenthal und Justizrat Obuch.

Ausserdem gingen noch von drei Herren 2,75 Mk. ein.

Möge der Verein weiter wachsen und gedeihen und auch fernerhin so segensreich wirken wie bisher!

Aus der Unterstützungsbibliothek, welche sich auch um einige Bücher vermehrt hat, wurden wieder mehreren Schülern Bücher zur leihweisen Benutzung überlassen.

Alphabetisches Verzeichnis

sämtlicher Schüler, welche die Anstalt während des Schuljahres 1888|89 besucht haben.

(Die mit * bezeichneten sind auswärtige, die mit † bezeichneten sind abgegangen.)

Ober-Sekunda (9).

1. *Dembowski, Alfons.
2. *Grüning, Franz.
3. *Kitzermann, Franz.
4. *Reschke, Georg.
5. *Rutkowski, Emil.
6. *†Babski, Johannes.
7. von Grabowski, Julius.
8. Hache, Fritz.
9. *von Petrykowski, Bernhard.

Unter-Sekunda (18).

10. Danielowski, Franz.
11. Danziger, Moritz.
12. *Dignatz, Arthur.
13. Gorodiski, Louis.
14. Gutfeld, Wilhelm.
15. Hirschfeld, Bernhard.
16. *Kikut, Edmund.
17. †Kopezyński, Theophil.
18. *†Kornalewski, Johannes.
19. Kowalewski, Arnold.
20. *Ługowski, Leonhard.
21. *Nüske, Bernhard.
22. *Reidenitz, Georg.
23. *Schmidt, Gaston.
24. *Sinai, Bernhard.
25. *Wartenberg, Waclaw.
26. von Wierzbicki, Stephan.
27. Wolfeil, Adolf.

Ober-Tertia (16).

28. Dembicki, Bruno.
29. †Fietzek, Konrad.
30. Filarski, Wladislaus.
31. Gottschewski, Adolf.
32. *Guth, Natusius.
33. Jacobsohn, Julius.
34. *Kopezyński, Theophil.
35. *Krupp, Martin.
36. *Löwenberg, Paul.
37. *Ługowski, Wladislaus.
38. *Nehring, Ernst.
39. *Pierzyński, Felix.
40. Rosenberg, Arthur.
41. *von Sychowski, Franz.
42. Uszczek, Karl.
43. †Ziehm, Arthur.

Unter-Tertia (20).

44. *Brieskorn, Paul.
45. *Fahrke, Wilhelm.
46. Fonrobert, Felix.
47. Geissert, Kasimir.
48. von Golaszewski, Leonhard.
49. †Gorodiski, Samuel.
50. Kaminsky, Bruno.
51. *Knorr, Kurt.
52. †Kopezyński, Joseph.
53. Kowalewski, Gerhard.
54. von Kurzetkowski, Franz.
55. Mehlhose, Reinhold.
56. *Meyer, Wilhelm.
57. *Otremski, Joseph.
58. *Perdelwitz, Friedrich.
59. *Rutkowski, Julius.
60. *Walter, Alfons.
61. Wellenger, Alfred.
62. Zawadzki, Boleslaus.
63. †Zieliński, Konrad.

Quarta (28).

64. Boldt, Karl.
65. *Brieskorn, Georg.
66. Buszello, Emil.
67. Cohn, Alfred.
68. Dembicki, Boleslaus.
69. Filarski, Franz.
70. *Flatow, Joseph.
71. Frosch, Wladislaus.
72. *Gardey, Wladislaus.
73. Grzybowski, Ernst.
74. *von Jablonowski, Hermann.
75. *Kasprzycki, Anton.
76. *Keller, Alfred.
77. *Lach, Bruno.
78. *Lewin, Jakob.
79. Müller, Alfred.
80. Neubauer, Otto.
81. Ohl, Franz.
82. *Plötz, Paul.
83. von Pomierski, Wladislaus.
84. Pozorski, Konstantin.
85. Prötzel, Wilhelm.
86. *Schmidt, Edgar.
87. *Schmidt, René.
88. Szymański, Franz.

89. Szymański, Joseph.
90. Uszczek, Richard.
91. von Wierzbicki, Ignaz.

Quinta (17).

92. *Białk, Stanislaus.
93. von Franckenberg, Kurt.
94. †Gerlach, Arthur.
95. *Kirschbaum, Johannes.
96. Liek, Erwin.
97. Łabujewski, Alexander.
98. Majewski, Aloys.
99. Menke, Alfred.
100. *Nowotschyn, Hugo.
101. *Panzram, Max.
102. †Petschat, Wilhelm.
103. Salomonsohn, Julius.
104. Stiefel, Gustav.
105. Tausch, Franz.
106. *Tymecki, Wladislaus.
107. Ziesemer, Heinrich.
108. *†Żuralski, Zbigniew.

Sexta (25).

109. Anyskiewicz, Boleslaus.
110. Barginowski, Arthur.
111. *†Behrendt, Max.
112. *Cieśliński, Xaver.
113. Cohn, Isaak.
114. *Danziger, Waldemar.
115. *Dembek, Franz.
116. *Flatow, Alfred.
117. Frieske, Kasimir.
118. †Frosch, Max.
119. Klimecki, Anton.
120. Kozłowski, Lorenz.
121. Langenstrassen, Erich.
122. Maliszewski, Julian.
123. *Naue, Richard.
124. *Neumann, Isidor.
125. Pozorski, Boleslaus.
126. Rosenberg, Eugen.
127. *Rutkowski, Konstantin.
128. Rigielski, Wladislaus.
129. Sarnowski, Robert.
130. Schülke, Bernhard.
131. *Szczepański, Michael.
132. von Truszczyński, Paul.
133. Wellenger, Waclaw.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag, den 25. April**, früh um 9 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am 23. und 24. April. Jeder neu eintretende Schüler muss ein Impf- bzw. Wiederimpfungsattest, einen Tauf- bzw. Geburtsschein und, wenn er von einer anderen Anstalt kommt, ein vorschriftsmässiges Abgangszeugnis vorlegen.

Als Aufnahmebedingungen für die Sexta gelten folgende:

Die V o l l e n d u n g des 9. Lebensjahres, Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, die Fertigkeit, ein Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Species mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Das jährliche Schulgeld beträgt in allen Klassen 100 Mark; ausserdem werden bei der Aufnahme noch 3 Mark Einschreibegeld für die Schulkasse erhoben. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus und zwar im Laufe der ersten Schulwoche des Quartals an die Schulkasse zu zahlen.

§ 5, § 6, § 13 und § 20 der allgemeinen Schulordnung lauten also:

§ 5. Wird ein Schüler durch Krankheit am Besuche der Schule gehindert, so muss dieses dem Ordinarius so bald als möglich, spätestens am Morgen des zweiten Tages, angezeigt und beim Wiederbesuch der Schule eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über die Dauer der Krankheit, falls der Direktor es verlangt, auch ein ärztliches Attest beigebracht werden. — Hat ein Schüler eine ansteckende Krankheit überstanden, oder ist jemand in seiner häuslichen Umgebung davon befallen, so hat er eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, dass sein Schulbesuch die anderen Schüler nicht gefährdet. — Erkrankt ein Schüler während der Ferien, so dass er beim Wiederbeginn des Unterrichts die Schule nicht besuchen kann, so ist dies dem Direktor oder dem Ordinarius gleich am ersten Schultage anzuzeigen.

§ 6. Zu jeder nicht durch Krankheit veranlassten Schulversäumnis muss vorher schriftlich oder mündlich beim Direktor Urlaub nachgesucht werden.

§ 13. Schüler, welche Privatstunden geben wollen, haben dazu in jedem einzelnen Falle die Erlaubnis des Direktors einzuholen und die Genehmigung des Vaters oder seines Stellvertreters nachzuweisen. Beabsichtigt ein Schüler Privatstunden irgend welcher Art zu nehmen, so hat er dem Direktor davon Anzeige zu machen.

Hierzu bemerke ich noch Folgendes:

Zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten ersuche ich die Eltern recht sehr, wenn die Leistungen ihrer Söhne in einem oder gar mehreren Unterrichtsgegenständen so schwach werden sollten, dass sie sich veranlasst sehen, Privatunterricht erteilen zu lassen — was doch immerhin nur in vereinzeltten Fällen vorkommen kann und darf —, sich vorher und bei Zeiten mit mir in Verbindung zu setzen, um jeden Fall einzeln gründlich prüfen und besprechen zu können. Ganz besonders aber kann seitens der Schule im eigensten Interesse der Schüler nicht dringend genug von dem Beginn mit Privatstunden im letzten Schulvierteljahre abgeraten werden.

§ 20. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss dies der Vater oder der Vormund dem Direktor mündlich oder schriftlich anzeigen. — Wird der Abgang nicht vor Beginn des neuen Schulquartals angezeigt, so ist für dieses das ganze Schulgeld zu zahlen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen für auswärtige Schüler bedürfen meiner vorherigen Genehmigung.

Löbau Wpr., im April 1889.

Hache.